

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntage.

Einziges Preis für die Zeile: 15 Pf. für örtliche Anzeigen im „Wochenmarkt“ und „kleiner Anzeigen“ in sämtlicher Jahrgang. 20 Pf. in davon abweichender Sachverhalte, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 MZ für örtliche Bekanntmachungen; 2 MZ für auswärtigen Bekanntmachungen. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, einschließlich, nach beiderseitiger Verständigung. Bei wiederholter Aufnahme ausserordentlich Anzeigen in kurzen Zeiträumen entprechender Nachzahlung.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr
morgens, für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags.
Berliner Abtheilung des Wiesbadener Tageblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt 2400 6202 u. 6203.
Für die Aufnahme von Anzeigen an vorhergedruckte
Texten und Wästen wird keine Gebühr erhoben.

Nr. 621. • 64. Jahrgang.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

Die Berliner Presse zu Lord Georges Rede.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt über die Forderungen der leitenden Staatsmänner in den Entente-Ländern: Briand und Pokrowski haben keineswegs das gleiche gesagt. Pokrowski hat wild und heiss das Preisangebot ohne Prüfung abgelehnt; der französische Premierminister Briand dagegen hat zwischen allen feinen zornigen Worten doch zugestanden, daß man das Angebot zunächst einmal

Die „Deutsche Tageszeitung“ erklärt, daß Lloyd George die Vernichtung Deutschlands als das Ziel Englands bezeichnet hat, denn, so fährt das Blatt fort, es würde sogar ein Frieden auf der Grundlage des Status quo antea den Ruin Deutschlands bedeuten. Was man sich in England unter Vernichtung des deutschen Militarismus vorstellt, haben großbritannische Minister und Zeitungen in häufiger Wiederholung auseinandergelegt; Auslieferung der Kriegesflotte, Internationalisierung des Nordostseefanals, Entfestigung Helgolands, eventuell Übergabe der Insel in englischen Besitz, Vernichtung der deutschen Militärindustrie und ihrer Hilfsquellen, Beschränkung des Heerwesens zu einer Scheingröße, Beseitigung der Hohenzollerndynastie, Zerlegung des Deutschen Reiches usw. Nun hat in Deutschland bisher solche englischen und französischen Zukunftsdrohungen als nicht ernst gemeint angesehen, offensichtlich ändert sich jetzt diese Ansicht. Besonders bezeichnend und bemerkenswert erscheint aber die Ansicht Lloyd Georges, daß er es für nicht ausgeschlossen hält, Deutschland und seine Verbündeten würden sich selbst unter diesen Bedingungen oder vielmehr mit der Aussicht auf solche Friedensbedingungen zu Verhandlungen herbeilassen. Es wird dann auf die Aukerung des englischen Ministerpräsidenten über den Kampf Englands gegen den napoleonischen „Militärdespotismus“ hingewiesen. Die „Deutsche Tageszeit.“ sagt dazu: Nicht nur unterscheiden sich manche der damaligen Verhältnisse ganz von den heutigen, und vor allem gab es vor hundert Jahren die heutigen Unterseeboote noch nicht.

Der weitere Wortlaut.

Kardinal Lloyd George betont hatte, daß die Note, in der die Friedensvorschläge verkündet wurden, widergeballt habe vom Ruhm und preußischen Militärtriumph, erklärte er: Wir müssen unsere Blicke fest auf das Ziel gerichtet halten, für das wir in den Krieg eingetreten sind, sonst werden die großen Opfer, die wir gebracht haben, vergeblich sein. Die deutsche Note erklärt, nur für die Verteidigung ihrer Existenz und für die Freiheit ihrer nationalen Entwicklung hätten sich die Mittelmächte gezwungen gesehen, die Waffen aufzunehmen. Solche Phrasen schlagen diejenigen, welche sie modernschreiben, selbst. Sie sollen das deutsche Volk dazu verleiten, die

Pläne der preussischen Militärkaste

zu ertragen, welche stets gewünscht hat, der nationalen
Erziehung Deutschlands oder der Freiheit seiner nationalen
Entwicklung ein Ende zu machen. (1) Wir hießen diese Ent-
wicklung, so lange sie auf den Pfaden des Friedens war, wil-
kommen. (2) Die Alliierten sind in diesen Krieg eingetreten,
um Europa gegen die Angriffe der preussischen Militärherr-
schaft zu verteidigen, und da sie ihn begonnen haben, müssen
sie darauf bestehen, daß das einzige Ende die vollständige
und wirksamste Bürgschaft gegen die Möglichkeit
sein muß, daß diese Raste jemals wieder der
Frieden Europas stört. (Weisfall.) Preußen war seitdem
in den Händen dieser Raste. Es ist ein schlimmer,
anmaßender, drohender, eisenbroderischer, Verräther nach seinem
Gefühl ein mißachtender Nachbar, der ein schönes Gebiet zwi-
schen anderen feindlich schrodderen Nachbar mit seinem prässi-
schen, mit Angriffswaffen gefüllten Bürtel wegnahm, und
in jedem Augenblick bereit war, kundzutun, daß es diese Waffe
gebrauchen wolle. Es war immer ein unangenehmer,
störender Nachbar in Europa. (Hört! Hört!)
Es ist für diejenigen, welche tausend Meilen entfernt leben,
schwer zu verstehen, was das für diejenigen bedeutet, welche

in der Nähe leben. Selbst hier, mit dem Schutze des breiten Meeres zwischen uns, wissen wir, welch ein unabweisender Faktor die Breuhen waren mit ihrer beständigen Drohung zur See. Aber wir können kaum bestreiten, was dies für Frankreich und Rußland bedeutet. Jetzt, da dieser Krieg von den Führern der preussischen Militärpartei Frankreich, Rußland, Italien und uns selbst aufgezwungen worden ist, würde es eine grausame Torheit sein, nicht darauf zu sehen, daß dieses Säbelspield in der Strasse Europas, diese Beunruhigung aller harmlosen und friedfertigen Bürger, jetzt als ein Angriff auf das Völkerrrecht behandelt werden muß. Das Wort allein, welches Belagern der Verthörung preisgab, wird Europa nicht mehr bestreben. Wir alle haben ihn geglaubt. Wir alle vertrauten ihm. Es gab unter dem ersten Druck der Verachtung nach, und Europa wurde in einen Strudel von Blut getauch.

Wir wollen deshalb warten, bis wir hören, welche Bedingungen und Bürgschaften die deutsche Regierung anbietet — andere als die, bessere als die, sicherer als die, welche es so leicht gebrochen hat.

Dies dahin wollen wir unser Vertrauen lieber in ein ungebrochenes Meer als in ein gebrochenes Wort setzen. (Zouler Weisfall.) Also für den Augenblick glaube ich nicht, daß es für mich ratsam sein würde, etwas auf die besondere Einladung hinzuzufügen. Die formelle Antwort wird von den Alliierten im Laufe der nächsten Tage gegeben werden.

Wloyd George wandte sich dann dem zu, was er als dringende Aufgabe bezeichnete. Die Regierung fähig sich nämlich demgegenüber, die Mobilisation zu vervollständigen und sogar wirksamer zu machen. Alle unsere nationalen Hilfsmittel für die Mobilisation, so führte er aus, welche seit Beginn des Kriegs ins Werk gesetzt wurden, waren dazwischen, daß sie die Nation befähigen sollten, die Anforderungen zu tragen, so lange es auch dauern möge und durchzuhalten bis zum Sieg, wie lange und wie erschöpfend auch immer die Aufgabe sein möge. Es handle sich um eine gigantische Aufgabe. Wenn es jemand gebe, der der neuen Bestimmung in Erwartung eines baldigen Sieges sein Vertrauen gegeben habe, so würde er zu einer Enttäuschung verurteilt sein. Die düstere Schilderung der militärischen Lage würde keine der Wahrheit entsprechende Schilderung sein, aber er habe eine ernste Schilderung zu geben, weil diese die Tatsachen genau darstelle. Er habe immer gedungen, daß die Nation gelobt werde, die willkürlichen Tatsachen des Kriegs in Rechnung zu ziehen, weil er es für richtig halte, daß viele Völkerverständnisse aus übertriebenen Ansichten entstanden seien, die über die Erfolge sich gebildet hätten, und aus der Neigung, tatsächliche Rückschläge als eine Kleinigkeit zu behandeln. Lassen Sie uns, so fuhr Wloyd George fort, für den Augenblick auf das Schlimmste sehen. Der rumänische Mißerfolg war ein Unglück, aber schämstunfalls verlängert er den Krieg, er ändert aber nicht die grundsätzliche Tatsache des Kriegs. Man kann sogar hoffen, daß er heilsame Folgen hat, indem er die Aufmerksamkeit der Verbündeten auf offensichtliche Fehler in der Organisation der Verbündeten lenkt, nicht nur auf die Organisation jedes einzelnen, sondern auch auf die Organisation des Ganzen. Wenn es dies tut und sie zu neuer Anstrengung anspornt, so kann es, so schlecht es an und für sich ist, ein Glück sein. Ist das Schlimmste, es war ein wirklicher Rückschlag, es ist die einzige plötzliche dunkelste Wolke, sie erschien an dem aufklärenden Horizont. Wir tun das Beste, um unmöglich zu machen, daß dieses Unheil zu noch schlimmerem führt. Das ist der Grund, warum wir in den letzten Tagen diese sehr kräftige Aktion in Griechenland unternahmen. Wir wollten dort keine Gefahr laufen. Wir haben uns entschieden, einen endgültigen entscheidenden Schritt zu tun, und ich glaube, er ist geplatzt. Der Feind hat gesehen, wie unter seinen Augen Armeen entstanden sind. Auf diesen Tatsachen beruht unser Vertrauen. Ich bin von unserem endgültigen Siege heute ebenso überzeugt, wie je, wenn sich die Nation ebenso ausdauernd, tapfer und ebenso bereit erwies, Opfer zu bringen und zu lernen, aufzuwachen, wie die große Armee an der Somme. (Lebhafter Beifall.) (Schluß folgt.)

Brüder! Senatsrede zum Friedensangebot.

Musführliche Meldung.

W. T. B. Paris, 20. Dez. Auf eine Anfrage Tour-
rons über den deutschen Friedensvorschlag
erklärte Briand im Senat: Im ersten Augenblick an-
die einfache Mitteilung der Blätter hin habe ich in der
Kammer bekannt gegeben, was ich über den Vorschlag,
den ich als ein plummes Manöver ansehe, denke.
Meine Äußerungen entsprachen den Gefühlen
aller Verbündeten. Seither sind in Italien
und Rußland kräftige Worte gesprochen worden und sie
zeigen, daß wir uns nicht feynen lassen. Mor-
gen wird die vereinbarte Antwort erteilt werden. Sie
wird in klarer Weise bekannt geben, daß der Vorschlag
der Mittelmächte unmöglich ernst genommen
werden kann. Ich gestatte mir nachträglich auf den
wirklichen Charakter der Rede Bethmann Hollwegs hin-
zuweisen. Wenn Deutschland in dem Augenblick, wo es

fämtlich letzte Reserven seiner Bevölkerung aufbietet und die Bevölkerung von Belgien und Polen zwangsweise verschiebt, wenn Deutschland in dem Augenblick, wo es im Osten Erfolge hat, die Gewissheit des Sieges hätte, würde es einen solchen Vorschlag gemacht haben?

Es ist eine Falle, ein Mandöver.

Deutschland macht jetzt schwierige Stunden durch. In seiner öffentlichen Meinung steigert sich Schwanken und Wankelmüt. Da erhebt sich Deutschland vor der Welt und sagt: Nicht ich habe diesen Krieg gewollt, er ist mir aufgezwungen worden. Die Antwort auf diese Behauptung ist leicht zu erteilen. Es ist nicht mehr notwendig zu zeigen, daß die alliierten Länder sich bis zum letzten Augenblick bemüht haben, den Frieden aufrecht zu erhalten. Aber der Krieg war von den Mittelmächten beschlossen. Sie haben sich in ihn gestürzt, von der Gewissheit getrieben, daß sie siegen werden. Der Reichskanzler magte sogar zu sagen, daß er sich um einen neuen Papier nicht zu kümmern brauche. Solche Worte werden nicht verschwinden können. Deutschland ist es, das die Verantwortung für diesen Krieg tragen muß. Wenn es nun sagt, wir sind siegreich, wir bieten den Frieden an, so sagt es nicht die Wahrheit. Vor allem ist es nicht siegreich. Es fühlt auch nicht den Sieg kommen, sonst würde es ihn der Welt aufzwingen.

Dieser Schrei nach Frieden ist ein Schrei der Schwäche, auch eine schlaue Handlung.

Man sucht vergeblich irgend etwas Bestimmtes in den Umständen, unter welchen dieser Vorschlag gemacht wurde. Auch er ist noch eine Kriegshandlung. Die Neutralen haben sich darin nicht getuschelt. Die Verbündeten sind fest entschlossen, diesem Mandöver die einzige Antwort zu erteilen, welche es verdient. Unser Land wurde durch dieses Mandöver nicht in Verwirrung gebracht. Frankreich hat dieses Mandöver als eine Herausforderung angesehen und erklärt, daß die beste Antwort, die darauf zu erteilen war, der getrigge Sieg von Verdun ist. (Beifall.) Die amtliche Antwort der Alliierten wird unseres Landes würdig sein. (Beifall.)

Die „Daily News“ gegen irgendwelche Verhandlungen!
Br. Rotterdam, 20. Dez. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Die liberalen „Daily News“ schreiben: Die einzige Opposition, der Lloyd George bisher begegnet, entstammt den Kreisen, die Deutschlands Schritt ernst nehmen wollen. Aquith steht über dieser Opposition fern. Seine Haltung gegenüber der neuen Regierung sei durchaus korrekt. Das Blatt plädiert dann für die bestimmte Weigerung, im gegenwärtigen Augenblick über Friedensvorschläge irgendwelcher Art zu verhandeln.

Der Krieg gegen England. Handels-U-Boote nach deutschem Muster? Drei schwere Geschütze für jeden größeren Handelsdampfer.

(Drahtbericht unseres U.-Sonderberichterstatters.)

U. Haag, 20. Dez. (3b.) „Central News“ melden aus London: Lord Rumboldholme teilte in der Handelskammer zu Hull mit, daß die britische Regierung Maßnahmen erwäge, um alle Handelsdampfer von mehr als 4000 Tonnen Frachtraum mit drei schweren Geschützen zu versehen. Alle anderen Handelsschiffe sollen mit leichteren Geschützen bestückt werden. Der maritimenische Mitarbeiter der „Times“ schreibt, daß in Meereskreisen die Ansicht besteht, nach dem Muster Deutschlands unbewaffnete Handelsdampfer zu bauen, die für die Beförderung von Lebensmitteln und Waren eingerichtet sind.

Große Transportschwierigkeiten im englischen Kohlengebiet.

Br. Haag, 20. Dez. (Fig. Drahtbericht. 3b.) „Daily Chronicle“ teilt mit, daß im Kohlengebiet von Südwales eine außerordentliche Knappheit an Kohlentransportwagen entstanden ist, die wieder mit dem Mangel an Schiffsraum zusammenhängt. Der Abtransport aus den Häfen ist angeblich wegen schlechter Dispositionen (Soll wohl heißen Unterseebootgefahr. Schriftl.), besonders für Ladungen nach Italien und Frankreich, derartig schlecht, daß meilenweit Wagenladungen mit Kohlen wartend auf den Gleisen stehen. Infolgedessen liegen viele Kohlenbergwerke mehrere Tage in der Woche still und der Förderungsausfall in den letzten drei Wochen beträgt eine Million Tonnen bei dringendstem Bedarf in- und außerhalb des Landes. Die Regierung wird darüber im Parlament befragt werden.

Ein Generalstreik auf den irischen Eisenbahnen bedrohend!

(Drahtbericht unseres U.-Sonderberichterstatters.)

U. Haag, 20. Dez. (3b.) In holländischen Schiffsverkehrkreisen laufen Gerüchte um, daß wegen der Weigerung der britischen Regierung, auch den irischen Bahnarbeitern den Kriegsbonus auszugeben, der Generalstreik auf sämtlichen Eisenbahnlinien Irlands am Montag ausgedroht ist.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 20. Dez. (Drahtbericht.) Amstisch verläutet vom 20. Dezember, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Gegen unsere Stellungen im Ostkakanien. Abschnitt wiederholten die Russen gestern ihre heftigen Angriffe, bis unter den größten Feindverlusten abgewiesen wurden.

An allen anderen Fronten hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

234 000 Tonnen Frachtraum in der ersten Dezemberhälfte vernichtet.

(wacawenicht: unseres U.-Sonderberichterstatters.)

U. Haag, 20. Dez. (3b.) In Rotterdammer Schiffsverkehrkreisen verlautet nach Londoner Informationen, daß 234 000 Tonnen Frachtraum der englischen, verbündeten und neutralen Handelsflotten in der ersten Dezemberhälfte durch den Unterseebootkrieg vernichtet wurden.

Verseht.

W. T.-B. London, 20. Dez. (Drahtbericht.) Nachfolgende sollen die dänische Bark „Jargon“ und der norwegische Dampfer „Sjourn“ versenkt worden sein.

Die Lage im Westen.

Wichtige Vorverhandlungen in französischen Kammerausschüssen.

W. T.-B. Paris, 19. Dez. Der Senat hat die erste Geheimhaltung zur Erörterung der verschiedenen Interpellationen am 17. 7/8 Uhr beendet. — Die Kammer nahm die Wahl des Ausschusses vor, der damit beauftragt ist, den Gesetzentwurf zu prüfen, durch welchen der Regierung das Recht bewilligt werden soll, im Verordnungswege gewisse, die nationale Verteilung betreffende Maßnahmen zu ergreifen. Von den Gewählten sind 23 Mitglieder Gegner des Gesetzentwurfes, 10 Mitglieder ihm günstig, doch verlangen auch sie eine Abänderung des Gesetzentwurfes. Die Kammer nahm ferner die Wahl des Ausschusses vor, welcher die von Mitgliedern des Parlaments ausgehenden Anträge auf Abänderung der Verfassung prüfen soll. 27 der Gewählten sind gegen 6 für die Anträge.

Die Ereignisse in Griechenland.

Die neuen weitgehenden Forderungen der Entente.

Genf, 20. Dez. (3b.) Nach der Pariser Presse wird die dem Athener Kabinett zu überreichende neue Viererbandnote als Genugtuung für die Athener Vorgänge vom 1. Dez. fordern: 1. Abgabe von Artilleriefalben zu Ehren der Flaggen der Alliierten; 2. Wiederherstellung der verschiedenen Kontrollinstanzen der Alliierten; 3. Entschädigung für die Opfer; 4. Amnestie für die gefangen genommenen oder geflüchteten Benigelisten. Die Blockade soll so lange aufrecht erhalten werden, bis die Alliierten bezüglich aller Punkte Genugtuung erhalten haben. Am vergangenen Freitag drohte der Admiral durch Maueranschlag im Piräus das Bombardement von Athen an. Die Athener Regierung legte dagegen bei den Ententegegnanten Protest ein. Sie protestierte weiter gegen die Besetzung Syras und die Verhaftung der Konsuln der Mittelmächte durch Entente-Truppen.

W. T.-B. London, 20. Dez. (Drahtbericht.) Reuters erzählt, daß der Text der neuen Note an Griechenland nach Beratung der Alliierten jetzt festgestellt sei. Er wird demnächst überreicht werden. Es handelt sich in der Note speziell darum, welche Genugtuung für den Angriff auf die Streitkräfte der Alliierten am 1. und 2. Dezember erforderlich sind.

Der Krieg Rumäniens.

Die Flut der rumänischen Flüchtlinge und ihr Elend in Südrussland.

(Drahtbericht unseres U.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 20. Dez. (3b.) Die Gouverneure von Badoien und Bazarabien erlassen folgenden Aufruf: Infolge der Mißerfolge unserer rumänischen Verbündeten hat ein großer Teil der Bevölkerung aus den von den Deutschen eroberten Gebieten fliehen müssen, ohne genügende Mittel für den Unterhalt mitnehmen zu können. Durch Hunger und Kälte sind viele unterwegs gestorben. Die Elke, mit der ihre Lebensgenossen weitergezogen, gestatte ich diesen nicht, die Unglücklichen zu begraben, so daß sie zum Teil in halbverwestem Zustand unter freiem Himmel liegen. Es wird daher angenommen, daß die örtlichen Behörden sofort für die Bestattung der verstorbenen Leichen Sorge tragen. Weiter wird angeordnet, die verlassenen Rumänen, die jetzt bettelnd umherziehen, nicht rückwärts forgeschicken, sondern nach Möglichkeit zu unterstützen. Den Bedauern der Städte Mischinow und Tirospow wird weiter empfohlen, alle Schulen und eine große Anzahl von Privathäusern in Lagarette umzuwandeln, da die zassher Lagarette überfüllt sind. Im Mischinowgouvernement wurden bisher 10 000 rumänische Flüchtlinge gezählt.

Der „Temps“ verlangt den Rückzug über den Sereth!

W. T.-B. Bern, 20. Dez. (Drahtbericht.) Während „Echo de Paris“ in Betrachtung der militärischen Lage trocken feststellt, daß sich in den letzten 24 Stunden bei Verdun nichts Neues ereignete, bemerkt der „Temps“, es sei wahrscheinlich, daß der Kampf in diesem Abschnitt bereits zum Abschluß gekommen sei. Hinsichtlich Rumäniens verlangt der „Temps“ dringend, daß die russisch-rumänischen Streitkräfte, die sich zwischen Bugen und Salmagiu südlich von Braila befinden, sich schleunigst auf das Nordostufer des Sereth zurückziehen, da sonst zu befürchten sei, daß die alliierten Heere abgeschnitten würden. Ähnliche Beforgnisse äußern auch die Militärattachés anderer Pariser Blätter, wenn auch etwas verheerter. Laut „Temps“ befindet sich Grotianu in Petersburg, wo er vom Zaren empfangen wurde.

Der Krieg gegen Italien.

Vorbereitungen für einen neuen italienischen Angriff.

(Von unserem Kriegsberichterstatter Waldeemar vom Berg.)

Br. Kriegsbefehlshaber, 20. Dez. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Niemand wird sich durch die Scheinruhe, die am 1. Jan. 30 augenblicklich herrscht, täuschen lassen. Die Ursache der Ruhe ist nur das wirklich schlechte Wetter und nicht die Erschöpfung der Italiener. Jüngst gemachte Gefangene und Überläufer geben ohne Ausnahme zu, daß die Italiener mit lebhaftem Eifer Vorbereitungen zu einem neuen Waffen-

gang treffen. Vorläufig gebietet ihnen das Wetter Halt, aber den Italienern gehen unaufhörlich schwere Regengüsse nieder. Die Schützengräben sind mit der von Fels losgelösten schlammigen Erde erfüllt. Im Gebirge am Nordost der Mongorant gehen infolge Hohen zahlreicher Lawinen nieder, deren Schneemassen die Dedungen vielfach beschädigen und viele Verbindungen unterbrechen. Mit der Wiederherstellung werden große Ansprüche an die Arbeitskraft der Truppen gestellt. Vorläufig begnügt sich der Gegner, der mit der gleichen Ungunst des Wetters zu kämpfen hat, mit Artilleriefeuer und Minenkämpfen, die die Arbeit der Truppen stören sollen. Aber es ist klar, daß mit der ersten Möglichkeit die Italiener ihre neumann mihlungen und nunmehr schon seit Anfang November ausbleibenden Angriffe, also ihre Offensive, wieder aufnehmen werden.

Der Krieg gegen Rußland.

Die russische Friedenspartei.

Br. Genf, 20. Dez. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Aus russischer Quelle verlautet, daß außer Stürmer, Fürst Tschekow und Boblin auch hervorragende Diplomaten für den Frieden eintreten. In der Umgebung des Zaren arbeitet noch immer eine wichtige Partei, um einen Frieden zustande zu bringen.

Bedenkliche Zuspikung der Petersburger Lebensmittellage.

(Drahtbericht unseres U.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 20. Dez. (3b.) Die Versorgungsfrage spitzt sich in Petersburg gegen das Weihnachtsfest hin in bedenklicher Weise zu. Die „Kosmoje Wremja“ spricht die Befürchtung aus, daß die hauptstädtische Bevölkerung gerade während der Feiertage dem Hunger ausgeliefert sein werde.

Ein erneuter Sturm des Rubelkurses.

(Drahtbericht unseres U.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 20. Dez. (3b.) Infolge des erneuten Sturzes des Rubelkurses, der im neutralen Ausland um 25 Prozent gefallen ist, verbietet das Finanzministerium in einem neuen Erlass jede Verwendung russischer Banknoten ins Ausland.

Der Krieg der Türkei.

Halil-Bei über die Bahndeeen Trepows.

In der türkischen Kammer kam der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Halil-Bei, indem er das Friedensangebot des Viererbundes erörterte, auch auf die jüngste Rede des russischen Ministerpräsidenten Trepow zu sprechen. Er sagte: Das verhängnisvolle Schicksal Rumäniens hat in den feindlichen Ländern einen tiefen Eindruck gemacht. Vor den Stürmen der Anklage und der Erbitterung, die sich dort erhoben haben, sind die Regierungen gezwungen, ihr Amt niederzulegen, und ihre Oberbefehlshaber sind gezwungen, zurückzutreten. Die Krisen folgen sich dort. Während Frankreich und England im Zusammenhang mit diesen Veränderungen sich bemühen, ihre von Angst erfüllten Völker wieder Hoffnungswohl zu machen, erkannte der russische Ministerpräsident Trepow die Notwendigkeit, dem niedergebückten russischen Volk den tausendjährigen Traum vonzugspiegeln. Er erklärte, daß Frankreich und England damit einverstanden sind, daß Rußland Konstantinopel seine Gewalt herrschaft auferlegt, und daß es notwendig ist, daß das russische Volk weiß, warum es sein Blut vergießt. Wir haben nicht die Gewohnheit der Bräuterei. Wir antworten auf die Bahndeeen Trepows mit der Wirklichkeit der Tatsachen (Langansehender Beifall) und wir danken Gott, daß er unseren Hohnen gestattet hat, siegreich in den rumänischen Wäldern zu wehen, auf Rußlands kürzestem Wege nach Konstantinopel. (Beifall.) Sie haben diesen Krieg begonnen, beraubt von ehrgeizigen Ansprüchen und in der Verfolgung von Trugbildern. Wir kämpfen, wir markieren auf dem Weg der Wahrheit, wir werden unseren Weg fortsetzen im Vertrauen auf den Allmächtigen und gestützt auf die Kraft unserer Arme und den Eifer des russischen Volkes, zum Frieden bereit und zum Krieg entschlossen. (Langansehender Beifall.)

Die Neutralen.

Die Abhängigkeit der deutsch-schweizerischen Presse von Paris.

W. T.-B. Bern, 18. Dez. (Drahtbericht. Verspätet eingetroffen.) Die Abhängigkeit der deutsch-schweizerischen Presse von Paris beleuchtet das „Bernser Tagblatt“ an der Hand der Überschriften des „Journal de Genève“ anlässlich des Friedensvorschlags der Mittelmächte. Vom Dienstag bis Donnerstag wählte das Blatt als Überschrift: „Die Friedensvorschläge der Mittelmächte“ oder nur „Die Friedensvorschläge“. Als am Donnerstagabend der „Temps“ die Überschriften des Friedensvorschlags und meinte, man solle besser von Mandörern schreiben, lenkte das „Journal de Genève“ sofort ein. Am Freitagmorgen erschien prompt der dem Friedensvorschlag der Mittelmächte gewidmete Teil des Blattes mit der fetten Überschrift: „Das Friedensmandör Deutschlands“.

Der Zeuge einer englischen „Baralong“-Mutat in der Schweiz.

W. T.-B. Bern, 20. Dez. (Fig. Drahtbericht.) Wie verlautet, ist der Obermann zur See Crampton aus englischer Gefangenschaft entlassen und als Austauschgefangener nach der Schweiz gebracht worden.

Aus den verbündeten Staaten.

Die Frage des freien Geleits für Larnowaki immer noch in Schweben.

W. T.-B. Budapest, 20. Dez. (Drahtbericht.) Der „Pester Lloyd“ meldet aus Wien: Die Gewährung freien Geleits für den österreichisch-ungarischen Vorkämpfer Larnowaki von englischer Seite bedeutet noch keine vollkommene Erledigung der Angelegenheit. Bekanntlich hat sich die amerikanische Regierung an England und Frankreich wegen des freien Geleits gewandt. Es muß abgewartet werden, ob auch die französische Regierung ihrerseits das freie Geleit gewährt. Außerdem muß auch die Frage endeter als nur auf die Version des Vorkämpfers bezüglichen Sicherheiten ins reine gebracht werden.

Bekäufe

Privat - Verkäufe.

Mittelschweres Pferd,
noch jung, Umstände halber billig
zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-
Verlag.

Schöne Läuferhühner
zu verkaufen Friedrichstraße 37.

Gute Milchziege zu verkaufen.
Off. u. N. 214 an den Tagbl.-Verl.

Raubh. Kriegshund,
1 Jahr alt, reine Rasse, schön, kräftig,
gesundes Tier, billig zu verkaufen
Hofallee 3, Barriere.

Weihnachts-Geschenk!

Männch. Zwergschaf, Rade, 8 J.
alt, braun, zimmerrein, wach, an
Hinter gemöhnt, ferkelt, d. Heine
u. feinst, w. es in d. Rasse gibt, für
100 Mk. zu verl. Johann Ketterer,
Christel u. Main, Einbürgerstraße.
Guld. R. Herrenstr. u. u. R. Rette,
1 gold. Uhren-Armband, 18 Kar., zu
verl. Schwalbacher Straße 45, 2. r.

Safetieröl mit Aufschlag

billig zu verl. Moritzstraße 46, 2.
Grosse gemalte Fruchtstücke m. f. f.
(Brenz. Vork. Man.), f. d. dazu u.
4 gemalte Platten, 1 Dbd. Zellerh.,
ferner 1 große chines. Blumenstühle
Lilla Rheingauer Straße 5, 2. r.

Neu! Schöner verfertigt

Küchenred,

12 Gabeln, 12 Messer u. Transier-
Besteck billig Neugasse 21, 1. rechts.

**Ein Herrenpels, 1 Paar Offizier-
Stiefel, noch fast neu, Nr. 41, gef. f.**
G. Westen, 1 Winter-Hebergierher
zu verl. Schwab. Str. 45, 2. r. 10-12

Ein Piano, schwarz,

fast neu, für 350 Mark zu verkaufen
Delaspeystraße 1.

Abreischafter sofort einige

brachten

Gelgemälde

Diers, Jungblut, Sirtin, Rabonja
und andere zu jedem annehmbaren
Preis zu verl. Mainz, Christoph-
straße 2/1. Etage. F25

Krankenfahrräder

zu 200 Mk. aus Privatband zu verl.
Kaiser-Friedrich-Ring 22, 2. Etage.

Einlennerste,

gebraucht, billig zu verl. Bismarck-
ring 11, Erb. 12-2, 6-8 Uhr.

Gelegenheit

zum Eindecken d. Weihnachtsbedarfs

50,000

Zigarren

Vorstenland „Marke Handrik“

50 Stück- 540

Packung Mk.

Deutsches Colonialhaus

Häfnergasse 1. :: Tel. 4205.

Bilderbücher

Jugendchriften

in größter Auswahl:

„John Paul Zimmermann“ 1.25 Mk.

„Der Krieger“ 2.50 Mk.

Das Neueste in Bilderbüchern.

Kaiser-Bazar,

Spezialabteil für Spiele u. Bücher.

Kleine Burgstraße 2.

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk ist

Dauer-

Wäsche.

Marke: Servesta! :: unübertroffen.

Verkauft: Georg Kochendörfer,

Faulbrunnstr. 10 u. Poststr. 9.

Für Damen

das Allerneueste in Stiefeln u. Halb-

schuhen in Lad und anderen Leder-

arten eingetroffen. Große Auswahl,

vorteilhafter Preis, gute Passform.

Neugasse 22.

1 Waggon Kalisalz,

direkt vom Werk, eingetroffen zu

Originalpreisen, kann geladen werd.

Ziss' Düngergeschäft

Telephon 2108.

Lager u. Kantor: Doh. Str. 101.

Rechnung für 1. Qualität **Sechswiedeln,**

Haarbesen, Saatkornen

u. alle and. Früchsaarten Kultur. an

Korow, Moritzstraße 4, Laden.

Gändler - Verkäufe.

Schöner schwarzer Pelz, Fuchs,
u. Muff, 1 Kaninchen u. Muff zu
verkaufen Grabenstraße 2, 1. links

Neue Maslufuchs-Garnitur

billig zu verl. Hofallee 17, 1.

Brachiv. Pelze.

Große Auswahl in Maslufuchs,
Fuchs, Muff, Muff, Seefuchs, Seal,
Fuchs, imit. Maslufuchs u. 25 Mk. an.
Kein Laden! Billige Preise!

1 Waschbar-Pelz

u. 1 Perloner-Pelz, neu, moderne

Form, billig zu verkaufen.

Stein, Rhrdner, Hartungstr. 5.

Gelegenheitskauf!

in best. Möbeln, als Schränke, Ver-
tikale, S. u. D. Schreibtische, runde,
Spiel- u. Marmortische, Kuch- u.
Weichbänke mit Trum, Kuchbaum-
Weichbänke mit Spiegel, Berliner
Tisch, Silber, Dekorationsgegen-
stände, im Auftrag zu verl. G. H. H. H.
Kaufmannslokal, Friedhofstraße 10.

Becken Klammern

des Ladens sofort zu verl. Spiegel-
schrank, auch, 1. Kleiderst. Kom-
schm. Klavier, elek. Teewagen, elek.
Spielstisch, Plumeau, auch, 1. Kleider-
Nur noch diese Woche!

Delaspeystraße 1.

Möbel aller Art billig

zu verkaufen Frankenstraße 25, 3.

Kaufgejuch

An- und Verkauf von

Briefmarken

von und auf Briefen von 1840 an.

Auch alte Sammlungen.

Alwin Kischel, Bahnhofstraße 5.

PIANO gesucht

oder Harmonium. Off. unt. P. 387

Tagblatt-Verlag.

Frau Stummer

Neugasse 19, 2. St., kein Laden.

Telephon 3331

schl. allerhöchste Preise f. geiz. Herr-
dam. u. Kinderkl. Schuhe, Wäsche,
Seife, Silb., Brillant., Plandschne.

Herrn- u. Damengarderoben,

Möbel u. Wäsche laufs - Tel. 3471

Frau Sipper, Oranienstr. 23.

Nur D. Sipper, Kleiderstr. 11,

Telephon 4878

schl. am best. weg. grob. Bed. f. geiz.
Herrn-, Damen- u. Kinderkleider,
Schuhe, Wäsche, Pelze, Silb., Möbel,
Teppiche, Federn, Partie-Waren
und alle ausgearbeitete Sachen.
Komme auch nach auswärts.

Offiziersfellezeug

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off.
u. N. 387 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Drehbank

gekauft.

Kalle & Co., Aktiengesellschaft.

Bleibich am Rhein.

Lebertreibriemen

für eigenen Gebrauch. Geeres-
lieferungen von 60, 50, 40 Millimet.
Breite, zu kaufen gesucht. Urbanus
u. Comp., Dohheimer Straße 62.

Möbelguten, Bindfaden

zu l. acf. Rendle, Ellenbogengasse 9.

Pferdeschweithaare 25, 350 laufs

Netz Feder, Büchsenf., Kleiderb. 26.

Settkorten

wie auch Weintorten, Fleisch, Sade,

Metalle, Schuhe, Kleider, Gassenfelle,

schl. allerhöchste Preise.

Sch. Still, Blücherstr. 6. Tel. 3164.

Schaumweintorten

bis 23. Bf. der Stadt, Weintorten
bis 2 Bf. der Stadt, Staniel, Zellu-
loid, Kautschuk, Lumpen aller Art,
Papier, Gassenfelle, Metalle, alte
Kleider, Sade u. dgl. höchste Preise.

Acker, Wellstrich, 21, Hof.

Sade,

Gassenfelle 1. D. Sipper,

Kleiderstr. 11. Teleph. 4878.

Komme auch nach auswärts.

Lumpen

Kaufe Kleider, auch auswärts,

u. dgl. u. Gassenfelle

2. Sipper, Oranien-
str. 23. N. 2. Tel. 3471.

Immobilien

Immobilien - Kaufgejuch.

Villa

mit Garten gegen bar zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit Preis u. N. 383
an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien - Gesuche.

5000-6000 Mark
gegen hypothet. Sicherheit und gute
Verzinsung gesucht. Off. Offerten
u. N. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Sonntag vorm. engl. Konvers.

bei genügend. Beiz. ab anf. Jan.
Preis per Mon. 5 Mk. bald. Ann.
10-1 u. 7-8 Dohheim. Str. 20, 2.

Nachhilfe, Schülerlab,

Vorbereitung auf Prüfungen durch
energ. erf. Philologen. Kanalstr.
Erfolge, günstige Beding. Besuchs-
brieflicher Auskunft genaue Angab.
erb. u. N. 387 an den Tagbl.-Verlag.

Dame wünscht täglich 2 Stunden

engl. Unterricht

bei sich zu Hause. Offerten mit ge-
nauer Preisangabe von Damen
nicht über 45 Jahre unter T. 387
an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gejunden

Damenschirm

verloren,

dunkelblauer Griff mit Goldknopf.

Abzugeben Büro „Hotel Adler“.

Geschäftl. Empfehlungen

Herrnschneider J. Heischmann
empf. sich zur Her. Rend. Reimig. u.
Aufh. neue Arbeit reell u. billig.
Bitte Postkarte. Moritzstraße 20.

Monogramme u. Duntstide rei

in f. Auf. Dohheimer Str. 31, 3.

Größere Wäschendherel

empf. sich im Anf. sämtl. Herren-
D., R. u. Bettwäsch. sowie gründl.
Ausbessern. Kleine Webergasse 7, 2.

Trudy Steffens,

Massage u. Handpflege, ärztl. geprüf.

Oranienstr. 18, 1. r., Nähe Weidhstr.

Sprechst. täglich 10-12 u. 3-8 Uhr.

Schwed. Heilmassage

Thure Brandt, Staatlich geprüf.

Miki Smoli, Schwalbach. Str. 10, 1.

Eleg. Nagelpflege,**Massage!**

Maria Somersheim, ärztlich geprüf.

Dohheimer Straße 2, 1.

Nähe Rheinbr.-Theater.

Henny Brand!

Alle Massagen. - Heratlich geprüf.

Kreuzstraße 4, 2. am Roshbrunnen.

Thure Brandt - Massagen

ärztl. geprüf., Bahnhofstraße 12, 2.

Massagen, Nagelpflege,

Anny Kupfer, Langgasse 39, 11.

ärztl. geprüf.

Verschiedenes

200 Mk. demjenigen,

der einem Geschäftsmann sofort
500-800 Mk. leiht, 1 oder 3 Mon.,
ohne direkte Sicherheit, aber Ehren-
fidele, da augenblicklich in Not ge-
raten. Offerten unter N. 819 an den
Tagbl.-Verlag.

Kontinental- oder

Adler-Schreibmaschine

zu leihen oder kaufen gesucht. Off.

mit Preis u. N. 214 Tagbl.-Verlag.

2 Wio. frische Butter

oder Weizenmehl möchte ich tauschen
gegen Ziegenmilch oder Kartoffel-
mehl. Offerten unter N. 386 an den
Tagbl.-Verlag.

Welche ebelnde Herrschaft würde

armem Kriegsinvaliden

(Waise), der halb erblindet, Angst
oder Ueberzieher (Gr. ca. 1.75), geg-
geringest. Entgelt abgeben? Adresse
u. N. 386 an den Tagbl.-Verl. erb.

Welche wösch. Herrsch. w. e. in

Wiesb. u. Kriegerstr., d. Mann über

1 J. im J. u. b. d. 7 Ab. Ostern 3

konf. w. unterf.? Wbl. Anerb. d. m. n.

Anna, d. B. bestrm. w., u. N. 1417

Haasenstein u. Bogler, Hannover. F68

Herrliche Bitte!

Wer würde e. arm. Blinden, vollst.

mittel- u. nahrungsl. eine Weib-

nachtsruhe moch? N. Tagbl. N. Ek

Welche ebelnde Herrschaft

würde die Güte haben, einer leid.

bedürft. Kriegerfrau einen Winter-

mantel als Weihnachtsgeschenk zu über-

lassen? Näheres zu erfragen im

Tagbl.-Verlag.

Kellere alleinstehende Dame

sucht Bekanntschaft eines alt. pens.

Herrn mit Vermögen zwisch. Deirat.

Anonim zweiflos. Offerten unter

N. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Fritz Lehmann

Juwelier und Goldschmiedemeister

Kirchgasse 70

neben Thalia-Theater

Telephon 2327.

Empfehle mein grosses Lager in Brillantwaren

(viele Gelegenheitskäufe). Die Sachen sind im Schaufenster mit offenen Preisen ausgelegt.

Damenlaschen, Armbanduhren, Trauringe usw. in grösster Auswahl.

1322

Bezug von Kartoffeln.

Die Gruppe 8 der Kartoffelmarken tritt wegen der Feiertage
bereits am Freitag, den 22. d. M., in Kraft. Mit der für diese
Gruppe erhaltenen Menge müssen die Haushaltungen bis Mittwoch,
den 3. Januar einschließlich, auskommen.

Die Gruppe 9 erhält, wie auf der Marke aufgedruckt, am
Donnerstag, den 4. Januar, erst ihre Gültigkeit. F 438

Wiesbaden, den 20. Dezember 1916.

Der Magistrat.



Oefen und Kochherde

Verkauf von Riessner-Oefen und Roeder-Kochherden

Kesselöfen u. Einsatzkessel

in Gussstahl emailliert. 1382

Herdschiffe.

M. Frorath Nachf.,

Kirchgasse 24.

Uniformen, feine Passformen,

liefert

J. Riegler,

Marktstraße 10 (Hotel grüner Wald). Fernruf 3420.

Gas-Glühlichtstrümpfe

HANDSCHUHE KRAWATTEN

= beliebte Weihnachtsgeschenke
ohne Besorgungsschein.

JEAN PAQUET
im Tagblatt-Haus
21 Langgasse 21.

Pelze Modernisieren und Umarbeiten ist eine grosse Vertranenssache

Nur ganz erfahrene, erprobte Fachleute sind imstande, das Schneiden der Pelzstücke usw. so vorzunehmen, daß eine einwandfreie Arbeit geliefert wird; nur solchen Leuten sollte man ein teures Pelzstück unter das Messer geben. Die unterzeichnete Anstalt ist mit Hilfe einer solchen erfahrenden Kraft (eines lange Jahre in den allerersten Häusern der Pelzbranche in Paris tätig gewesenen Reichsdeutschen, welcher bei Ausbruch des Krieges nach München kam) imstande, die schwierigste Umarbeitung zur vollsten Zufriedenheit der Herrschaften zu übernehmen. Ebenso Einfütterungen und Verzierungen aller Pelzkleidungsstücke usw.

Modernste und schickste Ausführung wird zugesichert.
Berliner und Wiener Journale der Pelzbranche liegen auf.

Modernisierungs- und Reparatur-Anstalt für Pelzwaren im Hause Schützenhof- Apotheke, Langgasse 11, 1. Stock.

Inh.: L. Grosshut.

Amstliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 20. Dezember 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gebittet: Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-Ring-Weg, Idsteiner Straße, Trompeter-Straße, Weg hinter der Mentmayer (bis zum Reifelsbach), Weg Reifelsbach-Idsteiner zur Blatter Str., Teufels-Grabenweg bis zur Reichswieshöfchen. Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgegrenzten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrengelände und sind für den Verkehr freigegeben. Jedoch ist die Fahrt auf diesen Wegen gefährlich und wird empfohlen, die Geschwindigkeit zu vermindern.

Vor dem Betreten des abgegrenzten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Schießplatzes „Rabengrund“ an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Verletzung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Gewerkschaften.

Bekanntmachung.
Auf Grund des § 105a Absatz 1 der Reichsgewerbeordnung, genehmigt ich, daß in den Städten Frankfurt am Main und Wiesbaden das Böttcher- und Fleischerhandwerk am 24. u. 25. d. M. bis 6 Uhr abends ausgesetzt wird. Es wird hieran die Bedingung geknüpft, daß diejenigen Gehilfen und Lehrlinge, die an diesen beiden Sonntagen oder vor einem dieser Tage über 2 Uhr nachmittags hinaus beschäftigt werden, entweder an einem der beiden Weihnachtstage oder am Weihnachtstage von aller Arbeit freigelassen werden.

Wiesbaden, 7. Dez. 1916.
Der Regierungspräsident.
J. B.: gez. von Wundt.

Städtisches Kaiser-Friedrich-Bad.
Das Badhaus bleibt am 24., 25. und 26. Dezember geschlossen.
Städtische Badeverwaltung.

Bekanntmachung.
Die städt. öffentliche Lastrampe in der Schwabacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. September bis einschl. 15. März von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr ununterbrochen in Betrieb gehalten.
Städtisches Amt.

Standesamt Wiesbaden.
Heute, Donnerstag, 21. Dez. 1916, von 8 bis 12 Uhr, für Geburten und Sterbefälle.

Sterbefälle.
Des. 18.: Lena, Wilhelm, 66 J. — Emma, Johann, 72 J. — Sohn, Elisabeth, 40 J. — Röhrgang, Erich, 3 Mon. — Blum, Luise, 20 J. — 14.: Rumpf, Karoline, 67 J. — Reimann, Johann, 60 J. — Reisch, Katharine, 66 J. — Berg, Jakob, 47 J. — Schiffer, Marie, 34 J. — Sch. Katharine, 72 J. — Schleicher, Johanna, 66 J.

Amstliche Anzeigen Sonnenberg

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 24. Dezember, vormittags 8 Uhr, findet im Sonnenberg eine Übung der Wilschfeuerwehr statt. Es müssen erscheinen alle männlichen Einwohner aus Sonnenberg von 17. bis zum vollendeten 20. Lebensjahre (Jahrgang 1891 bis einschließlich 1900). Unpünktliches Erscheinen oder Fernbleiben wird bestraft.
Zusammenkunft am Spriehaus.
Sonnenberg, 16. Dez. 1916.
Der Bürgermeister, Buchelt.

Aquarell-Ausstellung Leopold Günther-Schwerin

bis 31. Dezember im

Neuen Museum.

Als Weihnachts-Geschenk

empfehle 1377

Rohr-Liegestühle.

Goldgasse 16 — Ludwig Heerlein.

Dauerwäsche

(nur bestes Fabrikat) empfehle

Baumeyer & Co.,

Langgasse 12, Ecke Schützenhofstr.

Kaffee- und Speise-Service

für Kinder (Wächtersbacher Fabrik) in verschiedenen Mustern wieder eingetroffen.

Kaiser-Bazar, Spielwaren,

Kleine Burgstraße 1.

Herrn- u. Knaben-

Anzüge, Hüte, Paletots, Jogener Mäntel, Toppen, Capes, Hüfen, Schulanzüge, Schulhosen, größtenteils Friedensware, i. Sie preiswert

Mengasse 22, 1. Laden.

Bezugschein mitbringen! 1821

Kartoffeln

besteht man vor dem Kaufen und Reimen durch Probieren auf dem

Pörrapparat „Sparador“.

Bestes Weihnachtsgeschenk!

G. Ulrich, Gartenstraße 25.

Passende Weihnachtsgeschenke!
Kartoffel-Pörrer, feine Holz-, Anker-, Glühbirnen (8 Tage auf Probe), sowie große Auswahl in Küstern, Aquarien, in u. ausländ. Fischen. 13 Weißbühlstraße 13.

Gistau (Lametta) 10 Pf.,

Des. 1., 100 7.50, fol. nach Vor- rat. Drogerie Badt, Taunusstr. 5.

Gaszungenlampen,

hängelichtpendel und Gasampeln in großer Auswahl sehr preiswert vorrätig.

M. Rossi, 1298

Wagmannstraße 3. Tel. 2060.

25% auf Nasenwelle

bis Weihnachten.

Drogerie Badt, Taunusstraße 5.

Ferkel und Läuferfische

frisch eingetroffen und in großer Auswahl zu haben bei

Herrn Schierstein, Tel. Friedrich 207, Friedrichstr. 23. Hier gibt es auch die beste weiße Seife Wd. 1 Mt. nur Philippstraße 33, Part. 118.

Schuhbeschl.

Damen 2.50 Mt. (einfache Leder). 13 Reichstraße 13.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Donnerstag, den 21. Dezember.

192. Vorstellung.

17. Vorstellung Abonnement D.

Mignon.

Oper in 3 Akten.

Musik von Ambroise Thomas.

Personen:

Wilhelm Meister . . . Herr Scherer
Dorfario . . . Herr Edard
Philine . . . Mitglieder (Fr. Friedebelt
Laertes, einer reisenden Herr Kehlhopf
Mignon . . . Frau Krämer
Ratso, Zigeuner, Führer einer
Seltzängerbande . . . Herr Beder
Friedrich . . . Herr Herrmann
Der Fürst von Tiefenbach Herr Jollin
Baron von Rosenburg . . . Herr Jacoby
Seine Gemahlin . . . Frä. Koller
Ein Diener . . . Herr Spich
Ein Souffleur . . . Herr Gerhardt
Antonio, ein alter
Diener . . . Herr Andriano
Nach d. 1. u. 2. Akte je 12 Min. Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 21. Dezember.

11. Preise. Achte Volksvorstellung.

Das Konzert.

Lustspiel in 3 Akten von Herrn. Vahr.

Personen:

Gustav Heintz, Pianist, B. Chandon
Marie, seine Frau, Agnes Hammer
Dr. Franz Jura . . . Hans Klieber
Telfine, seine Frau, Stella Richter
Eva Gernbl . . . Elfe Bayer
Hollinger . . . Oskar Bugge
Frau Hollinger . . . Minna Käte
Friedrich Heintz . . . Wilma Spöhr
Friedrich Heintz . . . E. Hillmann
Rig Gathen . . . Marg. Hoffmann
Frau Claire Heintz . . . M. Lührsen
Frau Janny Heintz . . . Ellen C. v. Benndorf
Eine Magd . . . Edith Wiethase
Ein Chauffeur . . . Albin Unger
Nach dem 1. u. 2. Akte größere Pause.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Fremden-Führer

Königl. Schloss, am Schlossplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlasskarten beim Schloss-Kastellan.

Rathaus, Schlossplatz 6.
Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien.
Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen.
Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.

Residenz-Theater, Lisenstraße 42.
Polizei-Direktion, Friedrichstraße 17.
Polizei-Reviere: 1. Weißstraße 7; 2. Albrechtstraße 13; 3. Hellmündstraße 14, Hinterhaus; 4. Michaelsberg 28; 5. Platter Straße 16.

Justizgebäude, Gerichtsstraße.
Höhere Schulen: Königl. Humanist. Gymnasium (Luisenplatz), Königl. Realgymnasium (Luisenplatz), Städt. Reform-Realgymnasium (Oranienstr.), Städt. Oberrealschule (Zietenring), Höhere Mädchenschule (Schlossplatz) und Dutzdamer Straße.

Gewerkschule, Wellritzstraße.
Denkmäler: Kaiser Wilhelm-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser Friedr.-Platz, Fürst Bismarck-Denkmal auf dem Bismarck-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten Kolonnade, Krieger-Denkmal im Nerothal, auf dem alten Friedhof und auf dem Exerzierplatz, Schierstein Str., Gustav Freytag, Ferd. Heyl-Denkmal in den Kuranlagen an der Parkstr., Fresenius-Denkmal im Dambachtal, Koch-Denkmal am Spellerskopf, Oranien-Denkmal auf dem Schlossplatz und Schiller-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Nass Landes-Denkmal auf der Adolfshöhe.

Staatsarchiv, Mainzer Straße 64.
Reichsbank, Lisenstraße 21.
Landesbank, Rheinstraße 42—48, steiner Straße.

Kaiser Friedrich-Bad, Langgasse. Besichtigung werktäglich von 3—4 Uhr nachmittags.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 9—12 Uhr vorm.

Militärkurhaus, Wilhelms-Heilanstalt neben dem Kgl. Schloss am Schlosspl.



Taunusstr. 1.

Das beste Lustspiel der Gegenwart.

Schuhpalast

:: Pinkus ::

mit

Ernst Lubitsch

und

Guido Herzfeld,

den beiden vorzüglichsten Berliner Komikern.

Albert

Bassermann

der beste Charakter-

Schauspieler Deutschlands

in

„Der Andre“

nach dem berühmten

Kriminalroman

von Dr. PAUL LINDAU.

Die hervorragende Dar-

stellungskunst ALBERT

BASSERMANN'S i. Rahmen

einer überaus spannenden

Handlung stampft dieses

Schauspiel zu einem be-

sonders wirkungsvollen

Meisterwerk.

Künstler-Musik.

Zwei Freikarten

als Weihnachtsgeschenk

beim Kauf eines unserer

beliebt. bill. Zehnerheftechen

Vergnügungs-Palast

Dohlemer Straße 10 :: Zentralsid.

Wunderbares

Weihnachts-Programm

vom 16. bis 31. Dezember.

12 Schlager 12.

u. a.:

Antonetts

Die weltberühmten Akrobaten.

Heinrich

Blank.

Deutschlands bester Bauchredner.

Thea Schwarz

Tanz-Divabom Berliner Wintergarten.

Georg Banro.

Der beliebte Humorist.

2 Desterros.

Die phänomenalen Kunstschüler.

u. u. u.

Anf. Woch. 7 1/2 Uhr (vorher Russk.).

Sonntags (auch am 24. Dezember)

2 Vorstellungen; nachmittags 3 und

abends 7 1/2 Uhr.

An den Weihnachtsfeiertagen

auch je zwei Vorstellungen.

Die Direktion.

Monopol- Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Heute und morgen

von 3—5 u. 5—7 Uhr:

Jugend

- Vorstellungen,

speziell für die

reife Jugend.

Neueste Kriegsbilder

u. a.: S. M. der Deutsche

Kaiser (neueste Aufnahmen)

Tausende von Rumänen,

Gefangene vom Rotenturm-

paß. Bilder aus Rumänien

und Bulgarien.

Im Tale der Maritza usw.

Erstaufführung des köst-

lichen Trick-Lustspiels

(4 sehr lustige Akte!)

Zaubertropfen.

Personen, u. a.:

Fritz Leichtfuß . . . Herr Sven Holm

Lilli Sternau . . . Manny Ziener

Graf Datterich . . . Herr Oskar Lincke

v. Kniebein

Hierauf die lustige Back-

sch-Geschichte (3 Akte):

Tilla's Vormund

(oder: Ein Trotzköpfchen).

Bedeutend ernäßigte Preise.

Ab 40 Pf. 2 Kinder

für zusammen.

Von 7—10 Uhr nur für

Erwachsene.

3 Freikarten als

geschenk bei Kauf von

Abonnements!



EICKMEYER NACHFOLGER

WILHELMSTR. 52
ECKE GR. BURGSTR.

INHABER: WILHELM SCHREIBER

FERNSPRECHER
NR. 3845



ICH BRINGE IN MEINEN SPEZIAL-ARTIKELN

TASCHEN
IN LEDER, SEIDE, PERLEN

ALABASTER u. SCHWARZGLAS
TOILETTEN UND SCHREIBTISCHGARNITUREN

DEUTSCHEM STEIN-
UND KÖNSTLER-
SCHMUCK

BESONDERS VORTEILHAFT NEUHEITEN ZU GESCHENK-ZWECKEN. 1278

ZWANGLOSER UMTAUSCH
NACH DEM FEST.

BITTE BEACHTEN SIE MEINE SCHAUFENSTERAUSLAGEN.

GROSSES LAGER.
ERSTKLASSIGE WAREN.

Zu den bevorstehenden Festtagen

habe ich als besonders empfehlenswert anzubieten:

	p. Fl.		p. Fl.
1918er Schloss Böckelb. Riesl.	2.25	1911er Doldesheimer	2.50
1912er Oppenheimer Steig	2.75	1911er Oestricher Kerbesberg	3.0
1911er Osthofener Neuberg	3.25	1911er Hattenh. Mehrholzchen	3.50
1911er Oppenheimer Daubhaus	3.75	1911er Dürkheimer Halsberg	4.00
1912er Erdener Riesling	2.50	1912er Erdener Treppchen	3.00
1910er Oberemmler Rosenberg	3.75	1911er Trarbacher Ahresser	4.00

sowie deutsche Rot- und Bordeauxweine, Vermouth di Torino, Malaga, Sherry, Kognak-Weinbrand, Rum- und Arrak-Verschnitt.

Friedrich S. Klugmann,
Tel. 2715. Weingrosshandlung, Moritzstr. 29.

Die begehrteste Bedarfs-Neuheit
für Haus- u. Küchengeräte-, Eisenwaren-
und Kleinmaschinen-Handlungen.



**Die Wringmaschine
ohne Gummiwalzen**

Ganz aus Eisen u. Stahl. Rostfrei! Keine Beschädigung der
Wäsche. Leichte Handhabung. Gleichmäßige Entwässerung.

Ausführliche illustrierte Prospekte durch F114

J. G. Lieb Söhne, Biberach (Riss).

Als Weihnachts-Geschenk



ROT-SIEGEL
Krawatten

Herrliche Neuheiten!
die neuesten Farben von Mk. 2.— an

ohne Bezugschein!

Heinrich Schaefer,
Webergasse 11 :: Wilhelmstr. 50.

1371



Handgenähte
Damen-Wäsche
ein
beliebtes Festgeschenk

Ferner empfehle ich:

Morgenkleider, Röcke,
Unterblusen, Taschentücher,
Seidene Strümpfe,
Spitzen-Decken
moderne Ausführung
in allen Preislagen
größtenteils bezugscheinfrei

J. Bacharach
Webergasse 3
Wäsche-Abteilung

K 93

Eau de Cologne

Johann Maria Farina

am Dom 1/1 Fl. 2., zur Madonna,
1/1 Fl. 1.75, Stücken m. 6 Fl. 1.25,
billiger. Parf. Badt, Lammstr. 5.



Umzüge unter Garantie.

Lagerung ganzer Wohnungs-
Einrichtungen u. einzeln. Stüde.

An- u. Abfuhr von Waggons,
Expeditionen jeder Art.

Schweres Lastfuhrwerk.

Lieferung von

Sand, Kies u. Gartenkies.

Expeditions-Gesellschaft

Miesbaden G. m. b. H.,

nur Adolfsstr. 1,
an der Rheinstraße.

Nicht zu verwechseln mit anderen
Firmen.

872 Telephon 872.

Telegramm-Adresse: „Prompt“.

Eigene Lagerhäuser:

Adolfsstr. 1 und auf dem Güter-
bahnhof Miesbaden-West. 1244
(Gleisanlagen.)

Christbäume vom Heinst. bis zum
größten Vereinsbaum.
Frau Wabel, Reichstraße 30.

Als schönes Weihnachts-Geschenk

von bleibendem Werte empfehle aus meinem reichhaltigen Lager
Brillant-Ringe, Ohrringe, Anhänger, Brochetten,
Vorsteck-Nadeln, Uhr-Armbänder in allen Arten, mit und
ohne Brillanten, auch solche in Silber, Tula und Double.

Damentaschen u. -Börsen. Trau-Ringe.

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

Nur Langgasse 42

(Hotel Adler,
gegenüber der Bärenstrasse.)

Fernsprecher 2331.

Joh. Kühn Juwelier u. Goldschmiedemeister

Inhaber der goldenen Medaille und Ehrendiplom.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Seltenes Angebot!

50 Stüd Zigarren
Mk. 6.25

alles Lager — hochfeine Qualität
bei 1326

Hosenau, Wilhelmstraße 28.

Blumen-Peuten

empfiehlt sich in hübschen
Weihnachts-Geschenken

von 50 Pfg. an,

Moritzstraße, Ecke Adelsheimstraße

Gärtnerei: Diebeler Straße 16. Fernruf 6511.

Schuhwaren

Marktstr. 22
Kirchgasse 43.

das praktischste **Weihnachts-Geschenk!**

Sie finden bei mir eine hervorragend reiche Auswahl in allen möglichen Ausführungen und
Lederarten für Damen, Herren und Kinder. Schuhe und Stiefel für Haus und Strasse vom
Einfachsten bis zum Feinsten. Ferner Touristen-, Jagd-, Arbeiter- und Militär-Stiefel,
sowie Gummischuhe. Warme Winter-Schuhwaren in Kamelhaar, Filz und gefüttert, warme
Ledersehnallenstiefel. Alles zu den bekannt billigen Preisen.

Schuhhaus SANDEL



Marktstr. 22
Kirchgasse 43.

1286